



Die Präses-Perspektive – verfügbar über: <https://youtu.be/iWsPjQsNj0>

25.02.2022

## Wie wird Frieden?

Krieg in Europa. Seit dem 24. Februar 2022 ist die Welt eine andere. Die große Frage ist: Wie wird Frieden?

Es ist eine Zeitenwende: Krieg in Europa. Ein Aggressor, der buchstäblich alle Grenzen überschreitet. Ein Land unter Beschuss. Die Welt bedroht. Immer mehr Menschen in Not, in Angst und auf der Flucht. Dramatisch, wie ein Vater sich von seiner Tochter verabschiedet. Seine Familie flieht. Er bleibt da, um das Land zu verteidigen. Wiedersehen ungewiss. – Wie konnte es soweit kommen? Was wird werden? Und was jetzt?

Es gibt so viele offene Fragen. Alles macht fassungslos und ja, irgendwie auch hilflos. Wir spüren das. Eins ist klar: Frieden ist nicht selbstverständlich. Er muss verhandelt werden. Errungen und gehalten. Er muss auch verteidigt werden. Es kommt darauf an, dass wir uns um Frieden mühen. – Aber wie geht das?

Zuerst: Lasst uns für Frieden beten. Gebete verändern die Welt. Gerade wir in Deutschland haben das erlebt bei der friedlichen Revolution vor über 30 Jahren. Darum lade ich Euch ein: Betet für Frieden! Lasst uns das heute tun – und morgen nicht damit aufhören!

Und lasst uns bezeugen: Jesus Christus ist unser Friede. Von diesem Frieden auf Erden singen die Engel in der Weihnachtsgeschichte. Diesen Frieden sprechen wir uns am Ende jedes Gottesdienstes im Segen zu: „Gott gibt Frieden.“ Er allein. Er lässt diese Welt nicht los. Auch jetzt nicht. Diese Hoffnung halten wir fest.

Darum noch etwas: Lasst uns alles dafür einsetzen, dass den Kriegen dieser Welt gewehrt wird. „Wer aus dem Frieden Gottes lebt, tritt für den Frieden in der Welt ein.“ So formuliert es treffend eine Denkschrift der EKD aus dem Jahr 2007. Ja, das kann uns etwas kosten: Die Preise werden steigen, die Aktien fallen, Geschäfte platzen. Unser Wohlstand wird kleiner. Und wer weiß, welche Kosten noch kommen werden... So ist das immer: Gerechtigkeit kostet etwas. Für Frieden einzutreten, braucht Rückgrat – persönlich und politisch. Aber für Frieden ist kein Preis zu hoch.

Ich grüße Euch mit einem Gruß aus der hebräischen Bibel: Schalom – Friede mit Euch!

Präses Steffen Kern